

Vorwort.

Obwohl sich der Verfasser bei Bearbeitung vorliegender Fibel bewußt gewesen ist, daß jedes Schulbuch, das für die Hand der Kinder bestimmt ist, gleich bei seinem ersten Erscheinen so gestaltet sein muß, daß es einer späteren Umänderung nicht bedarf, so ist doch die Einführung der Fibel in Unterklassen mehrklassiger Volksschulen von der Bedingung abhängig gemacht worden, daß der Lesestoff des II. Teiles der Fibel und der des letzten Abschnitts des I. Teiles entsprechend erweitert werde, da derselbe in seinem bisherigen Umfange für die Unterstufe nicht ausreichend sei.

Demzufolge sind die einzelnen Abschnitte durch geeignete, nach Inhalt und Form mustergiltige und dem kindlichen Fassungsvermögen entsprechende Lesestücke ergänzt worden, ohne die ursprüngliche Anlage des Buches zu stören. Vorzugsweise wurden bei der Auswahl Prosastoffe berücksichtigt. — Ebenso wird der deutliche, kräftige Druck zur Schonung des Augenlichtes der kleinen Zöglinge gewiß allen Elementarlehrern recht willkommen sein.

Auch den von mehreren Freunden der Fibel ausgesprochenen Wünschen, die Entfernung der Buchstaben in den Wörtern auf Seite 3, sowie das *h* vom *o* auf Seite 7 ein wenig zu erweitern, für das *h* auf Seite 39 eine einfachere Form zu wählen und endlich der Fibel einige Tafeln einfacher, mit dem Inhalte des Buches in Beziehung stehender Zeichnungen zur Unterstützung des Anschauungsunterrichts beizufügen, hat der Herr Verleger, ungeachtet der dadurch erforderlichen, nicht geringen Opfer, bereitwilligst Rechnung getragen. Diese Zeichnungen haben den Zweck, Lust und Liebe zum Zeichnen anzuregen und lebendig zu erhalten, die Schüler im Messen und Vergleichen zu üben und ihren Geschmackssinn zu veredeln.

Durch das Zeichnen dieser einfachen Figuren sollen keine Anschauungen gegeben, vielmehr soll die Klarheit derselben dadurch bewiesen werden. Ferner sollen die Zeichnungen zur häuslichen Beschäftigung der Kleinen dienen, indem sie dieselben einfach „nachmalen“. Die rechte Bethätigung des Beschäftigungstriebes des Kindes hat für die Erziehung ähnlichen ethischen Wert, wie die Arbeit.

Da mancher Lehrer bei der Einführung eines zweiten Schulbuches in der Unterklasse auf Schwierigkeiten stößt, so ist auch der Wunsch einiger Herren Kollegen, eine Anzahl von Rechenaufgaben im Zahlenraum von 1—10 meiner Rechensibel (Verlag von Th. Hofmann) zu entnehmen und der Schreiblesesibel beizugeben, gern berücksichtigt worden.

Allen Freunden dieses Büchleins für die freundliche Aufnahme desselben, für das große Interesse und für die wohlbegründeten Verbesserungsvorschläge, die in dieser Auflage des Buches verwirklicht worden sind, herzlichen Dank und Gruß! Insbesondere aber sei es mir gestattet, der Verlags-handlung für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie alle diese Ergänzungen resp. Verbesserungen ohne Preiserhöhung des Buches ausgeführt hat, sowie meinem Freunde, Herrn Zeichenlehrer Karl Schauerhans, für die wertvollen Zeichnungen zu den Illustrationen der Fibel meinen wärmsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Georg-Eckert-Institut

für internationale

Schulbücher

Braunschweig

Schulbuchbibliothek

881/4829

Pädagogische Hochschule Robert Wernecke.

Bibliothek

Frankfurt/Main

12/77

3
B